

## Empfehlenswertes Schrifttum

Niemeyer-Lüllwitz, A. u. H. Zucchi (1985): Fließgewässer. Studienbücher Biologie (Verlage Diesterweg u. Sauerländer). Frankfurt u. Aarau, 224 S.

Greifen wir ein Fallbeispiel dieses Buches heraus: Landwirte fordern den Ausbau der noch naturnahen Düte, einem Zufluß der Hase im Landkreis Osnabrück, da wiederholt große Teile der Heuernte in einem 48 ha großen Überschwemmungsgebiet vernichtet wurden. Ein Beispiel für die Auseinandersetzung zwischen Ökologie und Ökonomie. Die Autoren weisen nach, daß es sich vordergründig um einen Gegensatz handelt. Der wirtschaftliche Nutzen eines kleinen Kreises betroffener Landwirte steht in keinem Verhältnis zu den großräumigen, langfristigen ökologischen und vor allem auch ökonomischen Folgen: z.B. erhöhte Hochwasser- und Vernässungsgefahr unterhalb der Ausbaustrecke, die weitere Maßnahmen nach sich zieht, Grundwasserabsenkung, Beeinträchtigung der Selbstreinigungskraft, hohe Unterhaltungsmaßnahmen. Wesentlich billiger wäre ein Schadenersatz für die betroffenen Landwirte.

Wer das Buch bis zu diesem Fallbeispiel durchgearbeitet hat, dem stehen über dessen knappe Skizzierung hinaus zu jedem Stichwort vielfältige Hintergrundinformationen zur Verfügung. Sich mit fundierten Argumenten zu wappnen, ist notwendig, denn die Wende im Wasserbau hat - zumindest bundesweit - noch nicht stattgefunden! Mit Schrecken betrachtet man die informativen Fotos von Negativbeispielen im Osnabrücker Raum aus allerjüngster Zeit.

Ist der naturnahe Wasserbau eine Alternative? Literatur gibt es inzwischen genug! Trotzdem ist die Praxis zögerlich. Die Autoren beziehen eine klare Position. Selbstverständlich sind naturnahe Methoden gegenüber einseitig technischen vorzuziehen. Vor jeder Maßnahme ist jedoch deren Notwendigkeit "im Sinne des gesellschaftlichen Nutzens" nachzuweisen. Wasserbaumaßnahmen können nicht länger mit Einzelinteressen wie im obigen Fallbeispiel gerechtfertigt werden. Mit wünschenswerter Deutlichkeit wird aber auch Kritik am "naturnahen" Gewässerbau geübt. Er hat ebenfalls zum Ziel, das Wasser rascher aus der Landschaft abzu-

leiten. "Die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt unterscheiden sich deshalb kaum von anderen Ausbauförmern."

Ein einseitiges Buch? Keineswegs! Eine Darstellung mit wissenschaftlicher Gründlichkeit, die dem nüchteren Lehrbuchtitel "Fließgewässerkunde" entspricht. Aber auch eine engagierte Stellungnahme zweier Biologen, die sich nicht hinter dem Katheder verstecken.

Das ist der besondere Ansatz dieses Buches: im ersten Teil Darstellung der Ökologie naturnaher Fließgewässer, im zweiten Teil Auseinandersetzung mit dem Komplex "Wasserbau". Der Naturschützer wird vielleicht zunächst das Buch zur Hand nehmen, wenn er z.B. Argumente für die Wiederbepflanzung eines Bachlaufes sucht oder sich über erste Erfahrungen bei der Renaturierung ausgebauter Fließgewässer informieren will. Doch er sollte nicht die Mühe scheuen, dieses Buch gründlich durchzuarbeiten, auch den zwangsläufig stärker lehrhaften ersten Teil der Schrift, die ja auch für Schüler der gymnasialen Oberstufe und Studenten gedacht ist. Selbst die den Kapiteln jeweils angefügten Aufgaben vermitteln noch Anregungen für die Untersuchung und den Schutz der Fließgewässer in heimischer Umgebung.

W. Lübcke

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Lübcke Wolfgang

Artikel/Article: [Empfehlenswertes Schrifttum 165-166](#)